

## Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Bezirksvertretung Mitte</b>	14.11.2013	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

### **Umgestaltung des Lindenplatzes**

**Betroffene Produktgruppe**  
11.13.01 Öffentliches Grün

**Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen**  
keine

**Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan**  
keine

**Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)**

Bezirksvertretung Mitte, 07.04.2008, TOP 1, 4992/2004-2009  
Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss, TOP 2, 07.04.2008, 4992/2004-2009  
Rat der Stadt Bielefeld, 24.04.2008, TOP 12, 4992/2004-2009  
Bezirksvertretung Mitte, 09.09.2010, TOP 11, 1260/2009-2014  
Stadtentwicklungsausschuss, 14.09.2010, TOP 13, 1260/2009-2014  
Rat der Stadt Bielefeld, 23.09.2010, TOP 18, 1260/2009-2014

**Sachverhalt:**

#### **A Anlass**

Mit dieser Informationsvorlage soll über den Sachstand hinsichtlich der Umgestaltung des Lindenplatzes berichtet werden. Die abschließende Entwurfsplanung dazu soll der Bezirksvertretung Mitte voraussichtlich im Februar 2014 zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Der Rat der Stadt Bielefeld hat in seiner Sitzung am 24.04.2008 das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) Stadtumbau Bielefeld beschlossen (Drucksachen-Nr. 4992/2004-2009). Die räumlichen und inhaltlich-programmatischen Zielsetzungen des gesamtstädtischen ISEK Stadtumbau bilden die Grundlage für qualifizierende Konzepte und Handlungsprogramme in den einzelnen Stadtumbaugebieten. Das ISEK Stadtumbau empfiehlt u. a. als zukünftige Handlungsgebiete für den Stadtumbau den „Nördlichen Innenstadtrand“.

Für das Stadtumbaugebiet „Nördlicher Innenstadtrand“ wurde infolgedessen aus dem ISEK Stadtumbau das gebietsbezogene integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (sog. INSEK) erarbeitet und am 23.09.2010 vom Rat der Stadt Bielefeld (Drucksachen-Nr. 1260/2009-2014) beschlossen.

Im Maßnahmenfeld „Verbesserung des öffentlichen Raums, des Wohnumfelds und des Freiraums“ liegt für die Maßnahme „Attraktivierung von Wegen und Freiflächen“ (vgl. INSEK, Drs. Nr. 1260/2009-2014, Maßnahme F5, S. 99) ein Konzept vor, das in Teilabschnitten umgesetzt

werden soll. Ziel ist es, die Wohnquartiere besser an das gesamtstädtische Freiraumsystem anzubinden, die Freiraumsequenzen im Stadtumbaugebiet miteinander zu verbinden sowie die Wohnquartiere stärker mit der Innenstadt zu vernetzen. Dies soll durch die Realisierung von neuen und die Attraktivierung von vorhandenen Wegeverbindungen, die Schaffung von urbanen Verweilorten, die Aufwertung von öffentlichen Freiräumen und die Initiierung von temporären Zwischennutzungen erreicht werden.

Zur Umsetzung der Maßnahme F5 stehen Mittel aus dem Städtebauförderungsprogramm Stadtumbau West zur Verfügung. Die Umsetzung soll in zwei Abschnitten erfolgen. Für den ersten Abschnitt wurden gemäß Bescheid Nr. 03/40/11 vom 09.12.2011 förderfähige Kosten in Höhe von 494.000,00 EUR bewilligt. Der erste Abschnitt beinhaltet die folgenden von der Bezirksvertretung Mitte bereits beschlossenen Maßnahmen:

- Fortführung Finkenbachgrünzug (Drs.-Nr. 4148/2009-2014)
- Wegeverbindungen und Spielplatz westlich Wiesenbad (Drs.-Nr. 4000/2009-2014) und
- Weg Alte Bogefabrik (Drs.-Nr. 4004/2009-2014).

Die ersten beiden Maßnahmen sind bereits fertiggestellt. Die Umsetzung der Wegeverbindung Alte Bogefabrik soll im Herbst erfolgen.

Für den zweiten Abschnitt sind gemäß Bescheid Nr. 03/39/12 vom 13.12.2012 förderfähige Kosten für den Lindenplatz in Höhe von rd. 310.000,00 EUR für die Umgestaltung des Lindenplatzes bewilligt worden.

Der Lindenplatz ist ein Bindeglied innerhalb der Wegeverbindungen vom Erholungsschwerpunkt Obersee u. a. durch den Grünzug entlang des Bracksiekbaches und –teiches in die Innenstadt und erfüllt zentrale Funktionen für die sogenannte „Lehmstich-Siedlung“. Durch den massiven Baumbestand mit Unterwuchs aus durchgewachsenem Strauchwerk wirkt der Platz sehr dunkel und introvertiert. Eine Einsehbarkeit von außen im Sinne der sozialen Kontrolle ist dadurch nur partiell gegeben. Darüber hinaus entsprechen die vorhandenen Nutzungen nicht mehr den aktuellen Bedarfen. Ziel der Planung ist es folglich, den Lindenplatz als urbanen Quartiersplatz für alle Altersklassen aufzuwerten und transparent zu gestalten.

## **B Bürgerbeteiligung**

In einer in Kooperation von Bauamt, Umweltamt und Umweltbetrieb organisierten öffentlichen Bürgerversammlung am 12.09.2013 wurde ca. 30 interessierten Bürgerinnen und Bürgern aller Generationen eine entsprechende Vorentwurfsplanung auf dem Lindenplatz vorgestellt und erörtert. Die Veranstaltung wurde zu Beginn seitens der Bürger und Bürgerinnen auch dazu genutzt, um auf die Problematik von Verkehrs- und Gewerbelärm aufmerksam zu machen.

Die Vorentwurfsplanung wurde mit großem Interesse diskutiert, wobei zahlreiche Anregungen erfolgten. Insbesondere wurde u. a. der weitestgehende Erhalt des Baumbestandes sowie der Bolzmöglichkeit, ergänzende Spielmöglichkeiten für Basketball und Volleyball, Kunststoffbelag für Ballspielplatz, Erhalt Tischtennisplatte, mehr Sitzmöglichkeiten, Attraktivierung Spielbereich für Kleinkinder, abgetrennter Spielbereich für Teenager, Boulebahn gewünscht.

Die Anregungen aus der Bürgerbeteiligung wurden in die überarbeitete Vorentwurfsplanung eingefügt, deren Zielsetzungen im Folgenden erläutert werden.

## **C Vorentwurfsplanung**

Der Lindenplatz liegt mitten in der sogen. „Lehmstich-Siedlung“. Das gesamte Wohnquartier befindet sich im Stadtbezirk Mitte zwischen 'Beckhausstraße' und 'Stadtheider Straße'. Der Platz ist vierseitig von Bebauung und verkehrsberuhigten Anliegerstraßen eingerahmt, die mit Parkstreifen versehen sind. Auf der Fläche befinden sich z. Z. ein eingezäunter Spielbereich u. a. mit Schaukel-, Rutsch- und Klettergelegenheiten, ein Bolzplatz sowie eine kleine Grünfläche mit zwei Sitzbänken und einem Altkleidercontainer. Die Flächen sind ohne funktionalen Zusammenhang aneinandergereiht.

Sowohl der Spielplatz als auch der Bolzplatz werden von den dort wohnenden Kindern und Jugendlichen genutzt. Der Bolzplatz ist in seiner Nutzung beeinträchtigt, weil er sich in einer ungünstigen Gefällelage befindet und Bäume auf dem Spielfeld stehen. Entsprechend der Spielflächenbedarfsermittlung des Umweltamtes mit Stand vom 31.10.2010 sind im Gebiet 154 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre gleichmäßig auf 3 Altersgruppen verteilt (19 % der Gesamtbevölkerung). Es besteht ein Defizit an Spielfläche in Höhe von 1.155 m<sup>2</sup>, welches durch die Aktivierung neuer Flächen nicht ausgeglichen werden kann.

Um dem Handlungsbedarf dennoch beizukommen, soll der Lindenplatz als attraktiver Quartiersplatz und Treffpunkt für alle Altersklassen aufgewertet und offener gestaltet werden bei gleichzeitig behutsamem Umgang mit dem namensgebenden Baumbestand. Ca. 3 Bäume müssen jedoch entnommen werden, da deren Standfestigkeit aufgrund von Pilzbefall bzw. unzureichend ausgebildetem Wurzelteller nicht mehr dauerhaft gegeben ist. Der Gewinn von Licht und Raum durch diese Maßnahme ist ein willkommener Aspekt bei der Neugestaltung des Platzes und wird die künftige Aufenthaltsqualität zusätzlich steigern.

So bietet der Spielbereich für 0-6 jährige Kinder abwechslungsreiche Angebote mit hohem Spielwert, speziell auf die Bedürfnisse der Kleinen angepasst. Unterschiedliche Sitzgelegenheiten gewährleisten eine ständige Aufsicht und laden zugleich zum Ausruhen ein. Für 6-12 jährige Kinder entsteht ein eigener Spielbereich mit spannenden Aktivitäten und spielerischem Training. Zum Chillen lädt eine Sitzplattform im Schatten der Bäume auf verschiedenen Ebenen ein.

Jugendliche finden auf dem Mehrzweckspielfeld mit Kunststoffbelag ausreichend Raum zum Austoben und für verschiedene Ballspiele. Ein umlaufender Ballfangzaun sowie die Herstellung einer ebenen Fläche sorgen für ungetrübte Spielfreude. Die nördliche Begrenzung des Mehrzweckspielfeldes wird durch eine Tribüne erfolgen, welche über die gesamte Breite des Spielfeldes verläuft. Vom Holzdeck aus können die Aktivitäten auf dem Mehrzweckspielfeld sowie die der 0-6 jährigen Kinder beobachtet werden. Zugleich dient es dem nötigen Höhenausgleich, indem es ebenerdig zum nördlichen Spielfeldrand liegt und zum Kleinkinderspielplatz als Sitzbank fungiert.

Die ruhigeren Aktivitäten befinden sich an der südlichen Seite des Quartiersplatzes und bieten im Schatten der Linden Angebote zum gemeinsamen nachbarschaftlichen Spiel mit Tischtennis, Boule und Schach sowie ausreichend Sitzgelegenheiten zum Treffen und Klönen.

Der Lindenplatz soll künftig zu einem offenen Treffpunkt für die gesamte Nachbarschaft werden. So lässt die offene Wegeführung das Betreten des Platzes von allen Seiten zu. Ein durchgängig einheitlicher Pflasterbelag verbindet die unterschiedlichen Aktionsräume und schafft eine ruhige, einheitliche Gesamtwirkung.

Eingefasst wird der neue Platz durch ein grünes Passepartout aus Bodendeckern, Hecken und den Bestandsbäumen, bei denen es sich überwiegend um Linden handelt.

## **D Weiteres Vorgehen**

Die überarbeitete Vorentwurfsplanung soll in einer zweiten öffentlichen Bürgerveranstaltung im Januar 2014 vorgestellt und erörtert werden. Nach der zweiten öffentlichen Bürgerveranstaltung wird die Entwurfsplanung erstellt. Die Beschlussfassung zur Entwurfsplanung soll im Februar 2014 erfolgen. In diesem Rahmen wird auch dargelegt, ob sich die Kosten für die Unterhaltung des Platzes verändern. Mit der Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen soll nach Beschlussfassung begonnen werden. Auf Grund der Laufzeit des NRW-EU-Ziel-2-Programms und der erforderlichen Abrechnungsmodalitäten muss die gesamte Maßnahme bis Ende 2014 vollständig umgesetzt sein.

## Anlage

Vorentwurf Lindenplatz

<b>Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)</b>	Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.
--	--